

Seite 228). Die Tinneh im westlichen Nordamerika verzehren keine Raben und andere Aasfresser, weil sie die Leichen der von ihnen ausgesetzten Toten fressen (Globus, Band 29). Spuren der Leichenaussetzung finden sich auch noch in Südamerika. Die Patagonier schälen das Fleisch von den Knochen der Toten und setzen diese der Sonne aus (Lubbock 2, Seite 234).

(Fortsetzung folgt.)

Vorläufiges über den heurigen Steppenhühnerzug.*)

Von Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen in Villa Tännenhof bei Hallein (Salzburg).

Anknüpfend an meine in den Jagdzeitungen und Tagesblättern veröffentlichte Notiz: „Steppenhühner in Sicht“ möchte ich hier einen kurzen Ueberblick über das heurige Auftreten der Fremdlinge, soweit es sich augenblicklich übersehen lässt, geben und gleichzeitig meine Bitte um weitere möglichst genaue und ausführliche Angaben über selbe wiederholen.

Nach den ersten Mitteilungen aus Russland über das massenhafte Auftreten der Steppenhühner durfte man auch auf ihr zahlreiches Erscheinen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn rechnen. Diese Erwartung hat sich bisher nicht erfüllt und aus beiden Reichen sind die dermaligen Nachrichten sehr dürftig. Allerdings entziehen sich jetzt die Tiere auf bebauten Kulturflächen sehr der Beobachtung und werden gewiss zur Zeit der Eröffnung der Hühnerjagden öfters konstatiert werden; aber das lässt sich wohl schon jetzt sagen, dass ihr Auftreten weit hinter dem von 1888 zurücksteht, welches schon anfangs April begann, Mitte des Monats seinen Höhepunkt — und im Mai seine grösste Ausbreitung erlangte. Die bisher zu meiner Kenntnis gelangten Daten sind folgende:

Russland.**)

Unter dem 4. V. telegraphiert Professor M. Menzbier aus Moskau an die U. O. C. in Budapest, dass das Steppenhuhn in Zentral-Russland erschienen ist.

Am 15. V. schreibt Professor v. Kaygorodoff aus St. Petersburg gleichfalls an die U. O. C., dass das Huhn in grossen Massen — in Scharen von 30 bis 40 Stück — in Südrussland beobachtet wird, so am

*) Die inzwischen eingelangten weiteren Daten werden später folgen. D. Verf.

**) Die Daten alten St. wurden auf neuen umgerechnet.

30. IV. in Charkow, 21. IV. in Kursk, 28. IV. in Samara. Zugrichtung SW und NNO.

J. Stolzmann, Konservator am Branickischen Museum in Warschau erhielt am 11. V. von G. Szawłowski aus Berezno (Gouv. Wolhynien) ein ganz frisches Exemplar, das ein Hühner-Habicht geschlagen hatte. (Wild und Hund XIV., 1908, No. 21, p. 379.)

Um den 2. V. zeigten sich bei Kiew Steppenhühner und am 6. V. wurde eines erlegt. (W. Artobolewsky, N. Balt. Waidmbl. IV. 1908, No. 10, p. 229.)

Ende April erschienen sie im Kreise Lazow (Gouv. Kursk), den 27.—29. IV. im Kreise Bogulaw (Gouv. Samara), am 3. V. bei Lebedin (Charkow), 2.—5. V. bei Kiew und im Gouv. Moskau, 7. V. in Kakischken bei Rutzau (Kurland), 10. und 12. V. unter dem $53^{\circ} 39'—70^{\circ} 6'$ N. Br., 8.—15. V. unter dem $51^{\circ} 41'—52^{\circ} 57'$ N. Br., 16. V. unter dem $50^{\circ} 35'—52^{\circ} 9'$, am 20. V. bei Berezno in Wolhynien (Ibd. IV. 1908, No. 10, p. 229.)

Der bekannte Präparator Th. Lorenz in Moskau bekam am 28. IV. ein am gleichen Tage im selben Gouvernement erlegtes ♀, dessen Eierstock zwei fast nussgrosse Eier zeigte. Denselben Tag wurden ♂ und ♀ im Kreise Saraisk, Gouv. Rjusan, geschossen. Das ♀ dieses Paars hatte kaum hanfkorngross entwickelte Eier. Den 30. IV. zeigte sich im Kreise Wischunewoltzk, Gouv. Twer, ein Flug von 15 Stück, aus dem ein ♂ geschossen wurde. Um die gleiche Zeit fast wurde in einem Gemüsegarten bei der Stadt Kolomna (Gouv. Moskau) ein flügellahmes Stück gefunden. Am 29. IV. wurden zwei ♂♂ im Gouvernement Twer erlegt, den 1. V. ein Exemplar bei Span-Tamhoff und den 1. V. ein ♀ aus einem kleinen Fluge bei dem Dorfe Romanowskowo, Gouv. Moskau. Am selben Tage erbeutete man zwei ♂♂ bei der Stadt Tula, wo der Vogel in Menge auftreten soll (Orn. Monatsber. XVI., 1908, No. 6, p. 100—101).

Rumänien.

Gegen den 14. V. zeigten sich in einem Dorfe bei Giurgewo Steppenhühner. Ein am linken Flügel verletztes Stück wurde von einem Bauern eingebbracht und befindet sich im Besitze eines hiesigen Holzhändlers. (R. Helf, Leiter d. K. u. K. Vizekonsul. in Giurgewo, in litt.)

Anfangs Mai erschien das Steppenhuhn in Flügen von 20—40 Stück auf dem „Baraganu“ — einer grossen Ebene mit Steppen-Charakter — und den 12. V. erlegte der Gutsbesitzer Alex. Saulescu 1 Exemplar. (Rob. K. v. Dombrowski in Bukarest in litt.)

Oesterreich-Ungarn und Okkupationsgebiet.

Oesterreich: Dalmatien. Kustos Othm. Reiser benachrichtigt mich telegraphisch, dass das Museum in Sarajewo ein ♀ am 22. V. aus Fort Opus erhielt, das Jos. Franičevic eingeschickt hatte. Selber traf er am genannten Tage beim Dorfe Komin einen Flug von 10 Exemplaren, von denen zwei so heftig an die Telegraphenleitung stiessen, dass beide herabstürzten. Landleute, die in der Nähe arbeiteten, fanden das verendete Huhn, das andere, nur am Flügel verletzt, verkroch sich und blieb unauffindbar.

Galizien. Der erzherzogliche Beamte C. H. Schestag in Saybusch berichtet unter dem 20. V. (in litt.), dass daselbst am 18. g. M. ein unverletztes Stück gefangen wurde, das Körnerfrucht, besonders Weizen, sehr gern zu sich nimmt und ganz zahm ist.

Wie Stolzmann-Warschau berichtet, treten laut brieflicher Angabe Alb. Mnisrk, Chef-Redakteur der polnischen Jagdzeitung „Lowice“ in Lemberg, die Steppenhühner in zahlreichen Flügen in Ost-Galizien auf, besonders in den Distrikten Kaluz und Rohatyn. (Wild und Hund, XIV., 1908, No. 22, p. 390.) — Julius v. Slonecki erlegte am 11. V. in Brzezany 1 Exemplar und bemerkt, dass die Tiere schon seit Anfang Mai dort auftreten. (D. Tierw. VII., 1908, No. 11, pag. 91.)

Krain. Am 4. VI. erhielt das Laibacher Museum ein bei Prestranek erlegtes Steppenhuhn. (Adjunkt F. Schulz in litt.)

Ungarn. Gegen Mitte Mai verunglückte ein Exemplar in Erdöd, Komitat Szatmár, an der Telegraphenleitung. — Dr. A. Lendl-Budapest meldet der U. O. C. das Erscheinen des Steppenhuhnes in Szabadsállas, Komitat Pest, am 22. V. (O. Herman in litt.)

Bosnien. Der Verwalter der landwirtschaftlichen Station Melchar berichtet aus Mođrič, Bezirk Gradčac, dass er am 24. V. auf den Stationsfeldern einen Flug von zirka 25—30 Stück beobachtet habe. (Kustos O. Reiser in litt.)

Deutschland.

Preussen: Provinz Posen. Am 19. V. sandte Rittergutsbesitzer W. v. Bronikowski in Woynowo bei Lang-Goslin ein aus einem Fluge von 21 Stück erlegtes ♂ an die Redaktion von „Wild und Hund“. (Wild und Hund, XIV., 1908, No. 22, p. 390.)

Helgoland. Am 30. V. wurde 1 Exemplar in der Kaiserstrasse des Unterlandes lebend gefangen, den 31. V. ein Stück auf der Düne gesehen und am 1. VI. ein Flug von fünf Stück über der See vom Hummerfischer Paul Reimers beobachtet. (Professor C. Hartlaub in litt.)

Wollen wir nach der letzten grossen Invasion im Jahre 1888 folgern, so müssen wir mit Ende Mai den Einzug des Steppenhuhnes als beendet betrachten und wird das Auftreten der Fremdlinge in Gegenden, wo sie bisher nicht beobachtet wurden, teils auf ein Uebersiehen, teils auf ein mehr oder weniger durch Auflösung und Verteilen der Scharen veranlasstes strahlenförmiges Ausbreiten mit vorwiegend nach Westen gerichteter Direktion zurückzuführen sein. Der Zug nach Westen, der 1888 grosse Mengen auf die Nordseeinseln und nach Grossbritannien führte und in seinem weiteren Verfolge im Meere für viele sein Ende fand, scheint diesmal nach der geringen Zahl der auf Helgoland beobachteten Vögel an die äussersten Grenzen nur die letzten seiner Ausläufer gesandt zu haben; doch dürfen wir wohl von den britischen Inseln, wo man allen ornithologischen Vorkommnissen grösste Aufmerksamkeit zuwendet, in Bälde über ihr dortiges Auftreten Nachrichten erhalten, desgleichen aus Italien, wohin sich der südliche Zweig des Zuges wohl gewendet haben wird.

Hoffentlich bietet sich mir später noch die Gelegenheit, an der Hand weiteren und ausreichenderen Materials diese Skizze weiter auszuführen.

Ornithologisches von meiner Urlaubsreise 1907.

Von P. O. Lindner in Wettaburg.

Der Vogelwelt Ungarns näher zu treten, sie aus eigener Beobachtung kennen zu lernen und nebenher etwas zu sammeln, war diesmal meine ausschliessliche Absicht für die etwa von Mitte Mai bis Mitte Juni dauernde Reise. Zu diesem Behufe hatte ich mich vorher mit Herrn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Vorläufiges über den heurigen Steppenhühnerzug. 373-376](#)